

Heilige Familie. Die Madonna sitzt vor einem grünen Vorhang, **73**
 neben dem man rechts in ein Stückchen Landschaft blickt, auf (52)
 einer Steinbank und hält ein offenes Buch in ihrer gesenkten 43 a
 Rechten. Das Christkind liegt schlummernd rechts neben ihr
 auf der Bank; sein Köpfchen ruht auf ihrem Schoosse. Links
 lauscht der kleine Johannes, indem er den rechten Zeigefinger an
 die Lippen legt; rechts Joseph in frommer Betrachtung.

Kupfer; h. 0,19; br. 0,14 $\frac{1}{2}$. — 1740 durch v. Heinecken aus Hamburg. —
 Dass die Composition auf Michelangelo zurückgeht, beweist der Stich von G. B. de
 Cavalleriis (zweite Hälfte des XVI. Jahrhunderts) mit der Inschrift: Michaelis angeli
 bonaroti inventor. Der Stich ist wahrscheinlich nach einer Zeichnung des Meisters
 gefertigt, unser Bild nach dem Stiche, nach unserem Bilde aber der moderne Stich
 von Franz Adam Schroeder, einem Schüler Steinla's (nicht von Friedrich Schröder,
 wie Andresen, II, 1873, S. 473, 1, angiebt). Ein gleiches, doch grösseres Bild im Leip-
 ziger Museum ist von Michelangelo's Schüler Marcello Venusti gemalt und bezeichnet.

Verbrennung eines Ketzers. Er ist nackt mit Ketten an Hän- **74**
 den und Füßen an den Baumstamm vor einer Ruinenlandschaft (50)
 gefesselt. Die brennenden Scheite liegen unter seinen Füßen. C 3

Leinwand; h. 1,86 $\frac{1}{2}$; br. 0,97 $\frac{1}{2}$. — 1749 aus der Kaiserl. Galerie zu Prag. —
 Der Inquisitionsspruch FVMO PEREAT QUI FVMVM VENDIDIT unten auf dem Bilde
 lässt keinen Zweifel daran, dass es sich um eine Ketzerverbrennung handelt. Merk-
 würdigerweise ist die Gestalt jedoch aus der Seligenseite von Michelangelo's »Jüngstem
 Gerichte« copirt. Der Urheber ist unbekannt.

Franciabigio

Fr. di Cristofano, gen. Franciabigio, geb. zu Florenz 1482, gest.
 den 24. Januar 1525. Ursprünglich Schüler des Mariotto Alberti-
 nelli. Später von Andrea del Sarto so beeinflusst, dass er, der
 ältere, fast als dessen Schüler erscheint. Thätig zumeist in Florenz.

Der Uriasbrief. Links das Haus des Urias, vor dem in rot- **75**
 marmornem Bassin Bathseba von ihren nackten Dienerinnen (53)
 gebadet wird. Urias schläft im Freien auf der Balustrade im 3 b
 Mittelgrunde. Rechts der Palast David's, von dessen Söller er
 hinüberblickt zu den Frauen. In der Halle darunter
 speist Urias mit David und seinem Gefolge. Rechts
 vor der Thür empfängt Urias den Brief. Von Reit-
 knechten gehalten, harrt sein Ross vorn in der Mitte. 
 Im Hintergrunde links das Kriegslager. Ueberall zahl-
 reiche Nebenfiguren. Bez. l. u. **A. S. MDXXIII.** und:

Ital. Pappelholz; h. 0,85; br. 1,72. — Inv. Guarienti (vor 1753) N. 95. —
 1750 aus der Sammlung des Marchese Suares in Florenz. — Auch durch Vasari (V,
 p. 196—197) beglaubigt. Ein Hauptbild des Meisters. — Phot. Braun II, 4. — Phot. Ges.